

Ausdrucksweise, aber sie sind aufgeschlossen und kooperativ, wenn einer weniger flink mit der Zunge, aber dafür um so rascher mit der Kelle umgehen kann.

Drittens, die Entschuldigungsdeklaration unseres außerordentlichen Parteitaiges und die Bekundung, Schuld abzutragen, sind für meine Beziehungen zu den Menschen um mich herum von bewegender Bedeutung. Ich weiß um die Empörung, wir haben sie heute registriert angesichts der vielfältigen Korruption, die von den Führern der alten SED begangen wurde. Ich verstehe den Zorn bei mir, in meinem Betrieb über die Enthüllungen, wie sie sich den Bauch vollschlugen mit dem Erlesensten, was von Narvik bis Kreta aufzutreiben war, ihre perverse Sucht, exquisit gefüttertes Wild abzuknallen und einzutauchen in Plüsch und Samt und Kristall und Edelhölzer. Mit diesen Sauereien haben sie unser Volk gedemütigt und tief beleidigt. Und während sie in Saus und Braus lebten, unsere Wirtschaft ruiniert.

Aber so schlimm das alles ist, es gibt einen Aspekt, der viel schwerer wiegt: Das ist die antisowjetische Konzeption des Politbüros und der konterrevolutionäre Verbund mit Prag und Bukarest. (*Beifall*)

Der „Tapetensatz“ von Professor Hager war die eklatanteste philosophische Mißdeutung eines historischen Vorganges seit Christi Geburt.¹⁵⁴ (*Heiterkeit, Beifall*)

Darauf stützte sich die praktische Politik ab, die unermesslichen Schaden hervorgerufen hat, dessen Ausmaß erst heute erkennbar ist. Zu den dramatischen Zusplitzungen in der Sowjetunion und den Schwierigkeiten der Perestroika in der KPdSU dürfen auch die antisowjetischen Konzepte des Politbüros beigetragen haben.

Ich offenbare vor dem außerordentlichen Parteitag meine Ängste über die Entwicklung in der Sowjetunion, das um so mehr, als ich ahne, daß es auch bei uns nicht wenige gibt, die händereibend und hämisch die KPdSU-Erklärung vom Montag dieser Woche zur Kenntnis nahmen. Dort heißt es: „Die Perestroika ist am Gipfel der Spannung angekommen. Wenn wir durchhalten, werden wir ihn bezwingen, wenn nicht, dann stürzen wir ab.“¹⁵⁵

Der uns vorgelegte schriftliche Bericht des bürokratischen stalinistischen Politbüros ist ein Machwerk der Heuchelei, der Oberflächlichkeit und abermals der bodenlosen Verlogenheit. (*Beifall*)

Es gibt einen dialektischen Zusammenhang zwischen kritischer Analyse des Vergangenen und programmatischer Zukunft. Ist die Analyse fehlerhaft, werden Fehler im Programm unvermeidlich sein. Ich habe keine Abforderungen mehr an die anonymen Verfasser des Ursachenberichts des alten Zentralkomitees, jedoch bitte ich Genossen Gysi zu sichern, daß die Geschichtsbewältigung unserer Partei objektiv, streng, menschlich und wahrhaftig vorgenommen wird und auch hier eine Form der Dokumentation gefunden wird, damit unsere Kinder, unsere Enkelkinder, unsere Urenkel auch noch nach fünfzig Jahren nachlesen können,

154 Vgl. Anm. 86.

155 Vgl. den zitierten ADN-Bericht in: ND, 12. Dezember 1989.